

Gottfried Huber-Nötzli

Autor(en): **Ed.M.F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **27 (1966)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ad point 11 de l'ordre du jour: Modification des statuts. La SFO ayant conclu le contrat avec la SUIZA sur la perception des droits d'auteur, le comité central vous propose de compléter les statuts comme il suit:

«Art. 10i) Avec effet au 1er janvier 1966, la SFO s'est engagée contractuellement envers la SUIZA au sujet de la perception des droits d'auteur. Les sections ne concluront partant plus de contrats directement avec la SUIZA, mais s'entendront aux instructions reçues. La SFO décompte les montants en cause directement avec les sections.»

Cours de préparation d'anches. Les invitations pour ces cours ont été expédiées aux sections. Si la participation est suffisante, ils auront lieu à Berne, le 19 mars, et seront organisés séparément pour les hautbois et les bassons. Les instructions aux intéressés suivront à temps.

Décès de M. Gottfried Huber-Nötzli, membre honoraire, Zurich-Altstetten.

Notre membre honoraire est décédé le 19 janvier dans sa 75e année après de longues souffrances. Ses grands mérites pour la SFO sont exaltés dans le nécrologue qui suit.

Pour le comité central: *Walter Aus der Au*, président central

† *Gottfried Huber-Nötzli*

In den Abendstunden des 19. Januar 1966 verließ uns nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unser hochgeschätztes Ehrenmitglied Gottfried Huber-Nötzli. Montag, den 24. Januar, nahm eine große Trauergemeinde in der neuen Kirche von Zürich-Altstetten von ihm Abschied. Der Orchesterverein Altstetten ehrte seinen verstorbenen Ehrenpräsidenten mit einem ergreifenden Vortrag.

Mit unserem Ehrenmitglied Huber ist auch ein gewichtiges Stück Geschichte unseres Verbandes ins Grab gesunken. Das erste Vierteljahrhundert des EOV ist ohne ihn unvorstellbar. Der Verstorbene war von 1933 bis 1937 Zentralkassier, dann ein Jahr lang Vizepräsident und von 1938 bis 1943 Zentralpräsident unseres Verbandes, der ihn bei seinem Rücktritt durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ehrte. Ehrenmitglied Huber hat seither kaum an einer Delegiertenversammlung gefehlt. Mit seiner hohen Gestalt fiel er sofort auf, und wir hatten vor einem Jahre noch die Freude, ihn auch in Lenzburg unter uns zu sehen.

Gottfried Huber wurde 1891 in Altstetten geboren und wuchs hier auf. Schon sein Vater war ein großer Musikfreund, der die bestehende Harmonie Altstetten gründete und sich überhaupt um das Dorfleben verdient machte. Der junge Gottfried verschrieb sich in seinen Mußbestunden auch der Musik und war wie sein Vater mit dem Dorf und späteren Stadtquartier Altstetten eng verbunden. Als kurz nach dem ersten Weltkrieg der Orchesterverein gegründet wurde, trat ihm Gottfried Huber bereits neun Monate später bei. In der Folge stand er eine Reihe von Jahren an der Spitze des Vereins, der in ihm einen eifrigen Förderer und begeisterten Musiker gewonnen hatte. Der Orchesterverein Altstetten ernannte ihn 1946 zum Ehrenmitglied und 1947 zum Ehrenpräsi-

denten in Würdigung seiner Verdienste um den Verein, dem er gesamthaft während vierzehn Jahren als Präsident vorgestanden war.

Nicht weniger erfolgreich war die berufliche Laufbahn des Verstorbenen. In der alten «Goldleistenfabrik», die in früherer Zeit die traditionelle Arbeitsstätte vieler Altstetter war, holte er sich seine kaufmännische Ausbildung. Anschließend trat er in die Firma Kaiser und später in die Gummi-Spezialfirma Wollstatt, Zürich, über. Bereits drei Jahre nach seinem Eintritt in diese Firma übernahm er die geschäftliche Leitung und stand während 26 Jahren dem Unternehmen vor. Im Jahre 1952 wechselte er zur Continental-Gummiwaren AG in Zürich hinüber, die er bis zu seinem Tode als Direktor leitete. Auf dem Gebiet der Gummiwarenbranche war Gottfried Huber ein anerkannter Fachmann geworden, der auch als Prüfungsexperte im Kaufmännischen Verein amtierte.

Ein schwerer Schlag war es für Gottfried Huber, als am 5. August des vergangenen Jahres seine Gattin, Fanny Huber-Nötzli, verschied. Bereits vier Wochen später mußte er sich einer schweren Operation unterziehen, von der er sich nicht mehr erholen sollte.

Wer unser Ehrenmitglied Huber näher kannte, wußte um seine hinreißende Musikbegeisterung. In einer Typologie der Musikliebhaber stände er an ganz erster Stelle als blendendes Beispiel eines in seinem Berufe sehr erfolgreichen Kaufmannes, der noch Muße für ein ergiebiges Musizieren findet, der für seine Orchestergemeinschaft alles tut und der darüber hinaus sich auch auf schweizerischer Ebene mit ganzer Kraft für die Förderung des Liebhabermusizierens einsetzt. Es war geradezu rührend, wie er sich freute, uns an den jährlichen Zusammenkünften des EOV die nicht nur in der Zusammenstellung, sondern auch in der typographischen Gestaltung schönen Programme seines Orchesters zu zeigen und davon zu schwärmen, wie sich der Orchesterverein Altstetten sein Konzertpublikum zu sichern versteht. Wir werden unseren dienstbereiten und frohmütigen Musikfreund nicht so schnell vergessen können.

In den Annalen des EOV hat sich Ehrenmitglied Gottfried Huber-Nötzli einen Platz in den vordersten Rängen gesichert. Wir danken ihm über den Tod hinaus für alles, was er für die Förderung des Liebhabermusizierens und der Musik ganz allgemein getan hat. Er war in dieser Beziehung vielen ein leuchtendes Beispiel, und alle, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*

Ed. M. F.

Dans la soirée du 19 janvier 1966, notre membre honoraire Gottfried Huber-Nötzli décéda après une longue maladie supportée avec patience et courage. Une grande assemblée en deuil se réunissait le 24 janvier dans la nouvelle église de Zurich-Altstetten pour rendre les derniers honneurs au défunt. L'orchestre d'Altstetten honora son président d'honneur par son jeu émouvant.

Le premier quart de siècle de l'histoire de la SFO est impensable sans la personnalité de M. Gottfried Huber qui était trésorier central de 1933 à 1937, ensuite vice-président pendant une année pour assumer de 1938 à 1943 le poste de président central. La SFO récompensa ses mérites en le nommant membre

honoraire. Dès lors, le défunt ne manquait aucune assemblée des délégués. Nous eûmes le plaisir de le saluer encore l'année dernière à Lenzbourg.

M. Huber était un commerçant averti qui avait réussi admirablement dans sa carrière professionnelle. Il était pendant plus de trente ans directeur de maisons importantes de la branche du caoutchouc, à Zurich.

Malgré une activité professionnelle fébrile, le défunt trouva toujours assez de loisir pour s'adonner à la musique qui était sa passion. L'orchestre d'Altstetten et la SFO lui doivent beaucoup. Et tous ceux qui ont connu cet homme serviable et gai en garderont toujours un souvenir ému. *Ed. M. F.*

Jahresbericht des Eidgenössischen Orchesterverbandes für 1965

In meinen einleitenden Worten zur Begrüßung an der Delegiertenversammlung in Lenzburg wies ich unter anderem auch auf das wichtige Problem der Werbung von Nachwuchsspielern hin. Es wurde dann versucht, die im Herbst stattgefundenen Präsidentenkonferenzen unter dieses Motto zu stellen. Schon aus der im Sommer 1965 durchgeführten Umfrage bei den Sektionen ging deutlich hervor, wie mannigfaltig und wichtig diese Fragen für den Weiterbestand unserer Orchestervereine geworden sind. Die Aussprachen an den Präsidentenkonferenzen haben diese Feststellung deutlich bestätigt. Es gilt nun, weitere Kontakte zu schaffen und die maßgeblichen Kreise dafür zu gewinnen.

Delegiertenversammlung. Auf Einladung des Musikvereins konnte die Delegiertenversammlung 1965 im historischen Städtchen Lenzburg durchgeführt werden. 152 Gäste, Veteranen und Delegierte nahmen daran teil. Der Vertreter des Erziehungsdepartementes des Kantons Aargau und der Stadtammann von Lenzburg erwiesen uns die Ehre ihrer Anwesenheit. Das Eidg. Departement des Innern ließ sich schriftlich entschuldigen. Es ist erfreulich, wie die Behörden immer wieder regen Anteil an unserer Arbeit nehmen.

Die im Protokoll erwähnten Geschäfte (siehe «Sinfonia» Nr. 5—6/1965) konnten flott abgewickelt werden, so daß uns die Zeit ausreichte, einen ausführlichen Vortrag von Herrn Dr. Uchtenhagen, Direktor der SUIA, anzuhören, der uns auch anhand von Lichtbildern über Zweck und Ziel, sowie über die Entwicklung der SUIA näher Aufschluß gab und dabei die verschiedenen Punkte erörterte, die zum Abschluß eines Verbandsvertrages zwischen SUIA und EOJ führen. In einer Abstimmung ermächtigten dann die Delegierten den Zentralvorstand, den in Vorbereitung befindlichen Verbandsvertrag mit der SUIA abzuschließen.

Zum Abschluß der Delegiertenversammlung konnten wiederum 4 Ehrenveteranen und 24 Veteranen ernannt werden.